



Inhalt Lukasbote August/September

Geleitwort.....	Seite 3
Der Kirchenvorstand berichtet: Kantorenstelle Vikar Baumaßnahmen.....	Seite 4
Verabschiedung Vikar.....	Seite 5
Vorstellung Kantorin Gemeindefest Gemeinderüstzeit.....	Seite 6
Niederländischer Reformationsbesuch.....	Seite 7
Wanderung Grabanlage der Lukaskirchgemeinde.....	Seite 8
Turmputz des Fördervereins Bericht vom Gottesdienst im AWO-Heim.....	Seite 9
Gottesdienste.....	Seite 10
Konzerte.....	Seite 11
Ständige Gruppen und Kreise.....	Seite 12
Freude und Leid.....	Seite 15
Neuigkeiten aus der Kindertagesstätte.....	Seite 16
Rückblick Kinderrüstzeit.....	Seite 17
Rückblick Konficamp Wittenberg.....	Seite 18
Rückblick Jubelkonfirmation Lukasbotenausträger gesucht.....	Seite 19
Anschriften und Kontakte	Seite 20



Monatsspruch August:

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein.
Apostelgeschichte 26,22

Monatsspruch September:

Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein.
Lukas 13,30

Impressum

Herausgeber des Lukasboten: Ev.-Luth. Lukaskirchgemeinde Dresden (Auflage: 3.200 Stk.)

Titelbild: D. Rau: Eingangsportal der Lukaskirche Dresden

S. 2: Coleur: <https://pixabay.com/de/birnen-obst-früchte-grün-gelb-1715766/>

S. 6: Congerdesign: <https://pixabay.com/de/bierzeltgarnitur-bänke-tische-1436147/>

S. 15: Debowscyfoto: <https://pixabay.com/de/taufe-zeremonie-blumenstrau%C3%9F-blumen-998462/>

Redaktionsschluss Lukasbote Oktober/November 2017: 15. September 2017. Bitte melden Sie Artikel bis 1. September 2017 im Pfarramt an.

Veröffentlichung und Änderungen bleiben vorbehalten.

Herstellung: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Liebe Gemeinde,

am 1. September ist Weltfriedenstag, zumindest in Deutschland. Auch in diesem Jahr wird die Öffentlichkeit wieder in Versammlungen und Kundgebungen zum Eintreten für den Weltfrieden aufgerufen werden. Der Tag erinnert an den Beginn des Zweiten Weltkrieges mit dem Angriff der Wehrmacht auf Polen am 1. September 1939.

Mit der Einführung dieses Gedenktages sollte in Deutschland alles Erdenkliche unternommen werden, damit es ein Tag des Bekenntnisses für den Frieden und gegen den Krieg wird. „Nie wieder Krieg“ – das war und ist der Leitgedanke. Was ist daraus geworden?

Wir leben in unserem Land seit dem Ende des 2. Weltkrieges im Frieden und in einem bisher nie dagewesenen Wohlstand. Wir erfahren zugleich, wie das Misstrauen wächst, wie Gewalt und Hass um sich greifen. Die Bilder vom G 20-Gipfel in Hamburg stehen uns noch vor Augen.

Wenn wir uns umschaun, erkennen wir, dass die Welt keineswegs friedlich geworden ist. Viele Länder sind vom Krieg verwüstet und der angestrebte Weltfrieden scheint in weiter Ferne zu liegen.

Vor 2000 Jahren sagte eine Stimme aus Bethlehem, dass Friede auf Erden sein soll für alle Menschen. Wir hören es gern zu jedem Weihnachtsfest, wie die Engel riefen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Wir singen es jeden Sonntag im Gottesdienst. Diese Botschaft ist gegenwärtig – seit dem 13. Februar auch gut sichtbar über dem Haupteingang der Lukaskirche. Sie will uns erinnern, dass Gottes Wille Frieden ist, Frieden auf Erden für alle Menschen. Wer Anderes behauptet spricht im eigenen Interesse, oder hat sich zum Spielball machtbesessener Kriegstreiber machen lassen. Im Namen Gottes spricht er nicht, weder als Christ noch als Moslem noch als Jude. Friede soll sein, weil Christus in der Welt ist. Dieser Friede beginnt bei mir, in meinen Gedanken, in meinen Gesprächen, in meinem Tun oder Lassen. Deshalb sollten wir neben dem Vaterunser auch immer wieder beten wie Franz von Assisi:

O Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt,
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass du mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.
Amen.

Ihr Pfarrer Dieter Rau

Der Kirchenvorstand berichtet

Kantorenstelle

Ab dem 1. August wird Rahel Flath in unserer Gemeinde neben Kantorin Katharina Pfeiffer, die etwas verkürzt arbeiten will, einen Teil der kirchenmusikalischen Arbeit übernehmen. Wir wünschen Frau Flath eine gute Zeit und viel Freude bei der Arbeit; den beiden Kantorinnen ein gutes Zusammenspiel miteinander sowie mit den vielen sanges- und musizierfreudigen kleinen und großen Künstlern in unserer Gemeinde (siehe Seite 6).

Vikar

Bis zum 31. August absolviert Stephan Hoberg sein Vikariat in der Lukaskirchgemeinde. Danach wird er wahrscheinlich in den Dienst der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands gehen, da er in Sachsen leider keine Stelle bekommen konnte. Wir danken ihm sehr herzlich für seine Einsatzfreude, die gute Arbeit und Mitwirkung in allen Bereichen der Gemeinde, für seine Anregungen und seine Freundlichkeit und wünschen ihm zusammen mit seiner Freundin für den Start ins Pfarrleben gute Erfahrungen und Gottes Segen. Im Gottesdienst am 3. September soll Herr Hoberg verabschiedet werden (siehe Seite 5).



Kirchenbau

Der Kirchenvorstand hat beim Landesamt für Denkmalpflege Sachsen und bei der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens Fördermittel für die dringend nötige und lange geplante Sanierung der Lukaskirche beantragt. Es geht zunächst um einen ersten Bauabschnitt zur Sicherung der Turmfront und zur Umgestaltung des Eingangsbereiches. Wir hoffen, dass auf die Vorabzusagen nun bald auch die Fördermittelbescheide eintreffen werden. Wenn alles gut läuft, kann mit den Arbeiten noch in diesem Jahr begonnen werden. Ausführlicheres dazu wird im nächsten Lukasboten zu lesen sein.

Wir bitten die Gemeinde aber schon jetzt sehr herzlich und eindringlich um Mithilfe:

Einerseits im Bauausschuss, der sich nicht nur um die Kirche als derzeit größte Bauaufgabe zu kümmern hat, sondern auch um weitere Instandsetzungsmaßnahmen im Gemeindehaus bzw. der Kita. Es gilt planerische und auch sehr viele praktische Aufgaben anzugehen. Andererseits benötigen wir natürlich auch

Geldspenden, damit wir dieses große Bauvorhaben überhaupt durchführen können.

Unsere Bankverbindung: IBAN DE81 3506 0190 1667 2090 36, BIC: GENODED1DKD KD-Bank Dortmund. Als Spendenzweck geben Sie bitte „Sanierung Lukaskirche“ an.

So können wir die hoffentlich reichlich eingehenden Spenden ggfs. auch für die folgenden Bauabschnitte verwenden. Bitte spenden Sie und arbeiten Sie mit!

Ihr Pfarrer Dieter Rau

Verabschiedung Stephan Hoberg

Liebe Gemeinde!

Mein Vikariat neigt sich dem Ende entgegen und es wird langsam Zeit, Abschied zu nehmen. Es fällt mir nicht leicht, diesen Artikel zu schreiben, denn ich fühle mich nun wirklich in der Lukaskirchgemeinde angekommen. Ich bin sehr dankbar, für die herzliche Aufnahme in der Gemeinde, die vielen guten Gespräche und Begegnungen. Ich danke vor allem Pfarrer Dieter Rau für seinen Einsatz, um mich auf den Dienst im Pfarramt angemessen vorzubereiten. Unsere Zusammenarbeit ging über das hinaus, was ich erwartet hatte. Er hat mich mit seiner Art, Pfarrer zu sein, geprägt und ich werde noch oft an unsere konstruktive und bereichernde Zusammenarbeit zurückdenken. Vielen Dank! Ich danke auch den anderen Mitarbeitenden für alle Unterstützung, allen voran Pfarrerin Manja Pietzcker, die mich in verschiedenen Aufgabenbereichen begleitet hat, aber auch Frau von Brück, der ich es zu verdanken habe, dass ich auch in der Verwaltung einen Durchblick gewinnen konnte. Ich danke auch dem Kirchenvorstand der Lukaskirchgemeinde, insbesondere dem Vorsitzenden, Steffen Schuster, der mir zu jederzeit den Rückhalt der Gemeinde zugesichert hat.



Ich blicke nun nach vorne und gestatten Sie mir dazu, etwas ausführlicher zu schreiben. Ich weiß zu diesem Zeitpunkt leider noch immer nicht, wo und wie es für mich weitergehen wird. Es wird keine Pfarrstelle in der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens werden, das steht fest. Der Grund dafür liegt nicht in meinem fachlichen Vermögen, sondern in meinem Beziehungsstatus. Es wird für mich keine Pfarrstelle geben, so lange meine Partnerin und ich unverheiratet sind bzw. wir keinen Termin für unsere Hochzeit nennen können. Ich bedauere sehr, dass diese Entscheidung so getroffen wurde. Ich hätte mir in dieser Phase des Übergangs zum Pfarrdienst Unterstützung und Bestärkung von den Verantwortlichen der Landeskirche gewünscht, nicht jedoch Gegenwind und vorgefertigte Raster, in die ich eingepasst werden sollte.

Ich möchte und werde meinen Weg ins Pfarramt dennoch weiterverfolgen. Dazu habe ich mich nun in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland beworben und hoffe auf eine Stelle ab dem 1. September. Vielleicht trägt auch diese Entscheidung dazu bei, dass manche Ansicht und Meinung in der Landeskirche überdacht wird. Ich wünschte, Vertrauen hätte in all den Gesprächen und der Entscheidung der Landeskirche den Vorzug vor Angst und Misstrauen bekommen.

Es ist mir außerdem wichtig, mit meiner Entscheidung dazu beizutragen, dass unsere landeskirchlichen Grenzen durchlässiger und offener werden. Wir bauen alle an der einen Kirche Jesu Christi und sollten deshalb Grenzen überwinden und miteinander als Christinnen und Christen in dieser Zeit das „Salz der Erde“ (Mt 5,13) sein. Ich denke, dass Jesus dieses Bild ganz bewusst gewählt hat. Es kommt nicht auf die Masse an, schon in kleinen Mengen erzielt Salz eine große Wirkung. Salzen Sie mit!

Ich wünsche Ihnen dafür den Mut, neue Wege mit anderen Gemeinden in Dresden gemeinsam zu gehen und das nötige Vertrauen darauf, dass der Geist Gottes mitten unter uns ist.

Bleiben Sie behütet und seien Sie herzlich begrüßt!

Ihr Vikar Stephan Hoberg

Neuigkeiten aus der Gemeinde



Es stellt sich vor ...

Hallo! Mein Name ist Rahel Clara Flath und ich teile mir ab August diesen Jahres mit Katharina Pfeiffer die Kantorenstelle in der Lukaskirche. Ich bin in Mecklenburg-Vorpommern aufgewachsen und 2011 zum Studium der B-Kirchenmusik nach Dresden gezogen. Nach Abschluss meines Studiums habe ich für drei Monate eine befristete Vertretungsstelle (100% A) als Kantordin an der St. Johannis Gemeinde in Neubrandenburg innegehabt. Dort habe ich mit fünf verschiedenen Chören, regelmäßigen Gottesdiensten und zahlreichen Projekten eine Menge Erfahrungen sammeln dürfen. Besondere Highlights waren die Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach sowie das A-Capella Konzert des Vokalensembles. 2016/17 bin ich dann zusammen mit meinem Mann sieben Monate lang durch das wunderschöne Neuseeland gereist (Work and Travel) und in dessen atemberaubende Wildnis eingetaucht. Vor einem Monat sind wir nach Deutschland zurückgekehrt und nun freue ich mich auf die kommende Arbeit in der St. Lukas Gemeinde.

Ihre Rahel Clara Flath [Bild: F. Flath]

Die ERNTE ist reif: GEMEINDEFEST | 24. September 2017

Am 24. September wollen wir gemeinsam mit den Familien aus der Kita Erntedankfest feiern – eine gute Gelegenheit, einander die Früchte des letzten Jahres zu zeigen.

Da wenige Hauptamtliche viele Kreise betreuen, rufen wir hiermit jedes einzelne Gemeindeglied auf, doch einmal zu überlegen, was in den von ihm besuchten Gruppen im letzten Jahr so war. Was davon schön und „reif“ geworden ist. Lasst uns einander teilhaben! Und schaut, was die anderen so mitbringen! Macht einander neugierig! Finden sich Hauskreise, die ein Thema, ein Buch, ein Spiel, einen Film mitbringen möchten?



Oder ein paar Liegestühle zum „Chillen“? Ein paar Sänger aus einem der Chöre stimmen spontan einen Kanon an und verlocken die Gemeinde, mitzusingen? Die Eltern und Kinder bringen beliebte Spiele mit oder eine lustige Idee, was wir miteinander machen können. Die Konfis haben Sachen produziert, die sie sowieso schon länger mal ausstellen wollten. Und die Pfadfinder haben auch schon eine Überraschung geplant! Und natürlich braucht so ein Fest Essen und Trinken. Liebe – auch die zur Kirche – geht durch den Magen. Wenn jeder sein Mittagspicknick mitbringt, ist für alle gesorgt und man kann hier oder da mal naschen gehen, was andere so auf der Picknickdecke haben. Wie bei der Speisung der 5000 wird so jeder satt. Für Getränke sorgt die Gemeinde – alkoholfreie Getränke gibts sogar umsonst. Lasst uns entspannt eine nette Zeit nach dem Gottesdienst miteinander verbringen. Du siehst mich – Ich sehe dich – Wir sehen uns am 24. September um 10 Uhr!

Ihre Pfarrerin Manja Pietzcker

Vorankündigung Gemeinderüstzeit | 8.–10. Juni 2018

Vom 8. bis 10. Juni 2018 findet nächstes Jahr die Gemeinderüstzeit in der Felsenburg Rathen statt. Merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor.

Neuigkeiten aus der Gemeinde

Niederländischer Reformationsbesuch | 28. Oktober bis 1. November

Liebe Gemeinde, wie im letzten Lukasboten bekannt gegeben, werden wir mit unseren niederländischen Freunden das Reformationsjubiläum vom 28. Oktober bis 1. November 2017 feiern. So wird das Treffen unter dem Thema „500 Jahre Reformation – und nun?“ stehen.

Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken. Der Gedankenaustausch mit unseren niederländischen Partnern wird sicherlich interessant! Unter dem Titel „Wir feiern rein“ steigt am Montag, dem 30. Oktober, eine große Luther-Party im Gemeindehaus, dazu sind Sie herzlich mit eingeladen.

Zur Motivation, Termin freihalten und vor allem: Dabei sein. Hier gibt es jetzt exklusiv einen Überblick über die geplanten Aktivitäten:

Sonnabend 28. Oktober 2017:

Ankunft der Gäste am Hauptbahnhof um 18:36 Uhr; Abholung durch die Gastfamilien; Abend in den Gastfamilien

Sonntag 29. Oktober 2017:

19 Uhr Abendgottesdienst mit anschließendem kleinen Imbiss

Montag 30. Oktober 2017:

Ab 9:30 Uhr gemeinsames Reformieren im Gemeindefestsaal zum Thema. Anschließend kleines Mittagessen und der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Seien Sie ab 18:30 Uhr zu einem geselligen Gemeindeabend eingeladen – „Rund um Luther - die Fete steigt“. Wir freuen uns auf einen heiteren und munteren Abend bei „Speis und Trank“.

Dienstag 31. Oktober 2017:

Ab 10 Uhr Reformationsfestgottesdienst in der Lukaskirche mit anschließendem Imbiss; ab 14:00 Uhr wird es einen Sternmarsch zum Neumarkt geben; ab 14:30 Uhr „Dresden feiert die Reformation“ – rund um das Lutherdenkmal vor der Frauenkirche.

Mittwoch 01. November 2017: Abreise unserer Gäste am Hauptbahnhof um 7:13 Uhr, die Gastfamilien bringen die Gäste zum Hauptbahnhof.

Änderungen vorbehalten.

In diesem Sinne freuen wir uns auf erlebnisreiche Tage. Es grüßt Sie



*Man kann
Gott
nicht allein mit
Arbeit
dienen,
sondern auch mit
Feiern
und
Ruhem.*

Martin Luther
1517 * 2017

Wir laden Dich anlässlich des Reformations-
Jubiläums herzlich zum gemeinsamen Feiern ein
und wir freuen uns, Dich vom
28.10. bis 01.11.2017
in der LUKAS-Kirche Dresden zu begrüßen.

Holland-Arbeitskreis Dresden
EKS 03/2017

Ihr Hollandkreis

Neuigkeiten aus der Gemeinde

Wanderung im August | 12. August

Liebe Gemeindemitglieder,

mein Name ist Bergit Bartelt, ich führe meine zweite Wanderung im August und lade herzlich zur Teilnahme ein. Folgende Eckdaten:

Wann? Sonnabend, den 12. August 2017

Wohin? Obervogelgesang-Königsnase-Naundorf-kleine Bärensteine-Pötscha.
Mittlerer Anstieg zur Königsnase

Wo? Treffpunkt Hauptbahnhof Mittelhalle Anzeigetafel

Wann? 9.10 Uhr, S-Bahn Abfahrt 9.29 Uhr in Richtung Schöna

Wir essen zu Mittag in der Gaststätte Schöne Höhe in Naundorf.

Anmeldung bitte bis Mittwoch den 09. August 2017. Telefon [REDACTED] oder Handy

[REDACTED] Ich freue mich auf eine schöne Wanderung und verbleibe herzlichst

Ihre Bergit Bartelt

Grabanlage der Lukaskirche – Johannisfriedhof

Herr Rosentreter und ich sind Vertreter unserer Kirchengemeinde im Verwaltungsvorstand des Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhofs Dresden.

Der Eliasfriedhof (Sachsenplatz) ist stillgelegt. Die engagierte Friedhofsverwaltung und der Freundeskreis des Friedhofs konnten erreichen, dass der Eliasfriedhof als nationales Denkmal eingestuft wurde. Einen Besuch dieses Areals kann ich nur empfehlen. Trinitatis- und Johannisfriedhof (Johannstadt/Tolkewitz) werden derzeit für Beisetzungen genutzt. Es ist nicht abzusehen, dass einer von beiden in den nächsten Jahren stillgelegt werden muss.



Initiiert von Pfarrer Petzold und Gemeindegliedern befindet sich seit etwa zehn Jahren auf dem Johannisfriedhof eine separate Grabanlage für die Lukaskirche. Dieser Bereich ist vor allem für Alleinstehende ohne Angehörige gedacht. Jedes Gemeindeglied der Lukaskirche kann dort bestattet werden. Es sind sowohl Erdbestattungen als auch Urnenbeisetzungen möglich. 12 Gemeindeglieder haben unterdessen dort

ihre letzte Ruhestätte gefunden. Die Gesamtkosten für Anlage, Grabplatte und Pflege über eine gesetzliche Liegefrist von 20 Jahren beträgt derzeit für ein Urnenreihengrab 2469 € und eine Erdreihengrabstelle 3508 €.

Auf den Friedhöfen finden regelmäßig Führungen statt, bei denen auch unsere Grabanlage gezeigt wird. Schauen sie sich das Areal einfach mal an. Wer mehr Informationen zu den hervorragenden thematischen Führungen und Veranstaltungen auf den Friedhöfen erfahren möchte, sollte folgende Internet-Seiten besuchen: <http://johannisfriedhof-dresden.de/> und <http://freundeskreis-trinitatis-und-johannisfriedhof-dresden.de/Wordpress/>

Ihr Siegfried Freyer
[Foto: S. Freyer]

Turmputz des Fördervereins | 12. August 2017

Der Förderverein Lukaskirche Dresden e. V. lädt zum ersten Turmputz am Sonnabend, den 12. August ein. Zwischen 10 Uhr und 15 Uhr wollen die Mitglieder des Fördervereins die Zwischenebene des Hauptturmes und die Treppenaufgänge von Schmutz und Ablagerungen befreien und wieder ansehnlich machen. Nach dem Bau des vor der Kirche ausgestellten neuen Zifferblattes im Jahr 2014 sind in den letzten beiden Jahren viele Vereinsprojekte eher im Hintergrund passiert – so zum Beispiel die Erstellung der Turm-Machbarkeitsstudie. Nun will der Förderverein sich wieder verstärkt um die Verschönerung und Erhaltung des Kirchgebäudes kümmern, in Abhängigkeit von der Helferzahl wollen wir aber auch den Außenanlagen unserer Lukaskirche Aufmerksamkeit schenken. Die Mitglieder des Fördervereins werden nun mit dem ersten Turmputz beginnen, damit das Denkmal Lukaskirche im September wieder in der Dresdner Südvorstadt strahlt.

Doch der Turmputz ist mehr als ein „Großreinemachen“ des Fördervereins: Gern laden wir auch Gemeindeglieder und Nachbarn ein, nicht allein zum Mitarbeiten. Bei einem kleinen Imbiss und Getränken wollen wir aber auch miteinander ins Gespräch kommen und Ideen sowie ihre Angebote für die weitere Arbeit und Spendengewinnung zusammentragen.

Sind Sie mit dabei? Ihre Hinweise und Teilnahmemeldung erbitten wir per E-Mail unter vorstand@lukas-fv.de oder per Telefon über (0351) 4723156; eine spontane Teilnahme ist aber auch möglich. Weitere Informationen auf der Internetseite des Fördervereins (www.lukaskirchturm-in-dresden.de) oder im Pfarramt.

Ihr Förderverein

„DANKE“ – Gottesdienst im Heim für Körperbehinderte

Inmitten des Gebiets der Lukaskirchgemeinde, am Beutlerpark, in der Max-Liebermann-Straße, wurde Anfang der 90iger Jahre ein Heim für schwer Körperbehinderte gebaut. Menschen, die durch Verkehrs- oder Badeunfälle oder wegen durch Krankheit erworbener Lähmungen den Rollstuhl nutzen müssen, sollten nicht länger in Altersheimen betreut werden, sollten möglichst am kulturellen Leben der Kommune teilnehmen können, gemeindenah leben.

„Gemeindenah“ – dies nahmen unsere Pfarrer wörtlich und luden monatlich zu einer Abendmahlsandacht dort ein. Eine bisher kleine Helferschaft aus der Gemeinde wurde gewonnen – die kann gerne erweitert werden! – fand langsam Kontakt. Mit kleinem Aufwand ist der Multifunktionsraum für den Gottesdienst schnell verwandelt durch Kerzen, Rose, improvisiertem Altartisch mit Tuch in der Farbe der jeweiligen Kirchenjahreszeit – und bald mit sechs bis zwölf Gästen gefüllt. Es ist ein ständiges Hin und Her, denn jeder noch kommende Rollstuhlfahrer löst Bewegung in der schon gefundenen Aufstellung aus. Zuletzt erscheinen, die „schnell noch eine rauchen wollten“. Dann ein Gottesdienstablauf wie aller Orten – und doch ganz anders: kein Aufstehen, viel Brummen beim Singen; mal schneift und tönt es anders, man denkt laut mit, wer sprechen kann, redet auch mal rein, wer Mut hat, fragt nach (bspw. „Warum trifft's gerade mich?“, „Herr Pfarrer Petzold, was ist denn Mammon, dem wir nicht dienen sollten ...“). Und beim Abendmahl sagt einer regelmäßig nach Brot und Wein „DANKE“ – warum eigentlich nicht?

Magdalene Trappe

Einladung zu den Gottesdiensten

6. August 8. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst (x) mit Taufe Dankopfer: Evangelische Schulen	Pfarrer Rau
13. August 9. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulanfang	Prädikantin Müller, Pfar- rerin Pietzcker
20. August 10. Sonntag nach Trinitatis	11.30 Uhr	Stadtfestgottesdienst Theaterplatz Dankopfer: Jüdisch-christliche und andere Arbeitsge- meinschaften und Werke	
24. August Donnerstag	18.30 Uhr	Gottesdienst – Gedenkstunde für Drogentote	Pfarrer Pietzcker
27. August 11. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst (x) 	Pfarrer Pietzcker
3. September 12. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen. mit Gottesdienstchor und Kurrende Dankopfer: Diakonie Sachsen	Pfarrer Rau
9. September Samstag	15.30 Uhr	Krabbelgottesdienst in der Kinderkrippe	Prädikantin Müller
10. September 13. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst (x)	Pfarrer Pietzcker
17. September 14. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst (x) mit Gottesdienstchor Dankopfer: Ausländer- und Aus- siedlerarbeit der Landeskirche	Pfarrer Rau
24. September 15. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Erntedank-Gottesdienst  mit Kita, anschließend Gemeinde-Kirchentag (Gemeindefest)	Pfarrer Pietzcker
1. Oktober 16. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst (x) mit Musik aus der Musikwerkstatt	Pfarrer Rau

Einladung zu den Gottesdiensten

Zeichenerklärungen:

(x) Das **Abendmahl** feiern wir eingeschlossen im Gottesdienst und immer mit Wein **und** Traubensaft.



im Anschluss Kirchencafé

Anmerkungen: Das **Dankopfer** ist, wenn nicht anders angegeben, für die eigene Gemeinde bestimmt. Wer eine **Mitfahrgelegenheit** zu Gottesdiensten oder Veranstaltungen benötigt, melde sich bitte im Pfarramt. Der **Kindergottesdienst** findet an jedem Sonn- und Feiertag statt. Ausnahmen von dieser Regel werden gesondert angezeigt. Für Familien mit Kleinkindern gibt es auch die Möglichkeit der Übertragung des Gottesdienstes in einen Nebenraum

Konzerte in der Lukaskirche

Notenschätze statt Mottenkiste | 27. August 2017

Freude am Orchestermusizieren? In Vergessenheit gerate Werke wiederentdecken?

Bei uns in der Notenbibliothek des BDLO e. V. entdeckt: Sieben unscheinbare, verstaubte Kisten entpuppten sich als Schatztruhe für unbekannte Werke und Komponisten, uns überlassen von Martin Steude, dem Sekretär von Ludwig Güttler und dem Organisator der Schostakowitsch-Tage. Unter der Leitung von Filip Paluchowski – Jahrgang 1989, seit zwei Jahren Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Sinfonieorchesters und der Kammerphilharmonie der TU Dresden – werden diese Notenkisten geöffnet.

Also merken Sie sich den 27. August 2017 um 17 Uhr vor. Wir sehen uns in der Lukaskirche.

Anzeige

Mitfeiern!
Die Reformation
wird 500.

Dresden feiert am
31. Oktober 2017
ab 15 Uhr
auf dem Neumarkt.



www.reformation-dresden.de

Ständige Gruppen und Kreise

Kinder | Junge Gemeinde | Jüngere Erwachsene | Familien mit Kindern

Christenlehre (nur in der Schulzeit) Raum BS	Tag	Uhrzeit	
	Montag	15 Uhr bis 16 Uhr	2.+3. Klasse
	Dienstag	14.30 Uhr bis 15.30 Uhr	1. Klasse
		15.30 Uhr bis 16.30 Uhr	6. Klasse
	Mittwoch	14.45 Uhr bis 15.45 Uhr	4.+5. Klasse
Vom 25.–29. September 2017 findet keine Christenlehre statt.			
Konfirmanden (nur in der Schulzeit) Raum DOET	Konfirmandenunterricht für alle Konfirmanden (7. und 8. Klasse): ca. 14-tägig, mittwochs, 16.15 bis 18.15 Uhr (konkrete Termine bitte bei Pfarrerin Pietzcker erfragen: 0176-787 303 44)		
	Neustart der nächsten Teenie-JG/Konfirmandengruppe ab dem neuen Schuljahr für alle, die dann in der 7. Klasse sind. Startpunkt ist Sonntag, der 13. August, 10 Uhr im Gottesdienst mit Einsegnung und anschließender Infoveranstaltung.		
Junge Gemeinde Raum JGR (nur in der Schulzeit)	jeden Freitag ab 19.30 Uhr		
8.– 9. September 2017: Kinderkirchenlesenacht – Kontakt: Bettina Müller			
Pfadfinder Raum: n. A.	Polarfüchse Uhus	Monatlich Samstag, Termine nach Abspra- che, Kontakt: Pfarrerin Pietzcker	
	Mini-Wölflinge	14-tägig in der Kita, Donnerstag 8.30-11.30 Uhr, Kontakt: Pfarrerin Pietzcker	
Jüngere Erwach- sene Raum JGR	Mittwoch nach 8 (jeweils 19.30 Uhr mit Bettina Müller)		
	2. August 2017	Grillabend	
	16. August 2017	Die Lust am Selberdenken	
	30. August 2017	Freundschaft im Wandel	
	13. September 2017	Rechtfertigungslehre	
27. September 2017	Soviel du brauchst		
Theatergruppe <i>Lukastheater</i> Raum GS	dienstags 17.30 Uhr bis 19 Uhr (nur in der Schulzeit) Weiteres unter: www.das-lukastheater.blogspot.com		
Volleyballteam <i>Matadors Lukas</i>	Wir spielen im CVJM Dresden (fortgeschrittenes Team), Training dienstags von 18.30 bis 20 Uhr in der Turnhalle der 55. Oberschule (Nöthnitzer Straße 6) Ansprechpartner: Christoph Hagedorn E-Mail: matadors.lukas@gmail.com , Facebook: Matadors Lukas		
Mütter-Väter- Kleinkind-Gruppe Raum DOET (nur in der Schulzeit)	dienstags von 9.30 bis 11 Uhr für Kinder unter drei Jahren, Auskunft bei Bettina Müller, Tel. 0351 476 50 60		

Ständige Gruppen und Kreise

Musikalische Angebote

In allen Chören sind neue Mitglieder herzlich willkommen! In den Schulferien finden keine Proben statt.

Vorkurrende Lukasspatzen Raum GS	dienstags 9.30 Uhr im Lukaskindergarten Leitung: Jule Grigull
Kurrende (Kinder ab der 1. Klasse) Raum KAP	donnerstags 17 bis 17.30 Uhr (1./2. Klasse) – donnerstags 16 bis 16.45 Uhr (3. Klasse) Leitung: Katharina Pfeiffer
Gottesdienstchor Raum GS	mittwochs 18.30 Uhr Leitung: Katharina Pfeiffer
Gospelchor Raum GS	mittwochs 19.45 Uhr Leitung: Katharina Pfeiffer
Posaunenchor Raum GS	freitags 19 Uhr Leitung: Rahel Flath
Offenes Singen Raum GS	mittwochs 17.30 Uhr Leitung: Johanna Lennartz
Flötenkurs Raum KAP	montags 19 Uhr Leitung: Claudia Sohr
Lukasband Raum GS	Probezeiten projektbezogen Lukas Trunschke

Hinweis: Jugendgruppen, Jugendbildungsmaßnahmen und -reisen werden durch **öffentliche Zuschüsse der Landeshauptstadt Dresden** gefördert. Für Rüstzeiten gibt es zudem **Zuschüsse der Landeskirche**. Sozial bedürftige Teilnehmer können aus Spendenmitteln der Lukaskirchgemeinde unterstützt werden.

Raumbezeichnungen:

GS Gemeindesaal, Einsteinstraße 2

KAP Kapelle, Südeingang der Kirche

BS Raum Braunschweig, Kirche Eingang C

DOET Raum Doetinchem, Kirche Eingang B

JGR Junge-Gemeinde-Raum, Kirche Eingang C

Ständige Gruppen und Kreise

Angebote für Senioren

Seniorenachmittag Raum GS	Donnerstag, 14. September 2017 mit Pfarrer Rau, 14.30 Uhr
Gedächtnistraining Raum KAP	Dienstag, 8. und 22. August 2017 – jeweils 9 Uhr Dienstag, 12. und 26. September 2017 – jeweils 9 Uhr

Angebote für verschiedene Altersgruppen

Andachten im Betreuten Wohnen der Diakonie, Kohlenstr. 19b	Dienstag, 12. September mit Pfarrer Rau, jeweils 14 Uhr Eingeladen sind auch andere Bewohner des Umfelds, denen der Weg in die Kirche zu weit/zu beschwerlich ist.
Gottesdienste in der Seniorenresidenz Haus Lukas, Lukasplatz 4	Dienstag, 12. September mit Pfarrer Rau, jeweils 16 Uhr
Abendmahlsgottesdienst im AWO-Wohnpflegeheim Max-Liebermann-Str. 1	Im August und September 2017 findet wegen Umbauarbeiten kein Gottesdienst statt.
Landeskirchliche Gemeinschaft Raum KAP	Dienstag, 15. und 22. August 2017; Dienstag, 19. und 26. September 2017, jeweils 16 Uhr mit Pfarrer Rau
Meditativer Tanz Raum GS	Montag, 14. August und 18. September 2017; jeweils 19.30 Uhr, Leitung: Ingrid Fritsch, Tel. 0351 451 98 25
Religion für Erwachsene Raum BS	Donnerstag, 21. September 2017, 19.30 Uhr. Thema: Biblisch-theologischer Wortschatz
Ökumenekreis	Dienstag, 22. August 2017, 20 Uhr Das Kreuz: Ort der Schande und der Sehnsucht Im Gespräch mit Pfarrer T. Hanitzsch, Leubnitz Neuostra Kirche Bannewitz , Kirchplatz 1, 01728 Bannewitz
	7.–10. September 2017 Ökumenisches Pilgern auf dem Lutherweg Start am Donnerstag, dem 7. September 15 Uhr in Limmritz (kurz hinter Döbeln) bis Rochlitz Nähere Informationen bei Rolf Schulz, Tel. 0171 5833958
	Dienstag 26. September 2017, 20 Uhr Gehorsam im Glauben - Freiheit zum Widerstand: Was uns Bonhoeffer heute bedeutet Im Gespräch mit Professor Dr. R. Biewald, Institut für Evangelische Theologie Technische Universität Dresden Kapelle der Lukaskirche (Südeingang), Lukasplatz 1

Raumbezeichnungen:

GS Gemeindesaal, Einsteinstraße 2

KAP Kapelle, Südeingang der Kirche

BS Raum Braunschweig, Kirche Eingang C

DOET Raum Doetinchem, Kirche Eingang B

JGR Junge-Gemeinde-Raum, Kirche Eingang C

Freude und Leid

Getauft wurden am

25. Mai 2017 Alexander Lemme

25. Juni 2017 August Malenke



Hohe Geburtstage im Mai und Juni feierten

98 Jahre Margarete Drechsel

97 Jahre Elisabeth Thiele

96 Jahre Erika Häschel

94 Jahre Günther Ihle, Christa Zinnert, Margot Bönsch

92 Jahre William Athenstaedt, Ruth Baumann, Ruth Lippert

91 Jahre Helga Dämmig, Waltraud Freudenberg, Johanna Bergmann,
Ingeborg Koch

90 Jahre Christa Funke

85 Jahre Dr. Gottfried Schauer, Brunhilde Gebhardt, Edgar Müller

80 Jahre Renate Müller, Brigitte Prenzel, Manfred Petzold

75 Jahre Christa Dammer, Dieter Erler, Marita Findeisen, Jürgen Bär,
Brigitta Becker, Dr. Heinz Dalitz, Karin Friedrich, Roland Lottemoser,
Erika Ullrich

Zur Jubelkonfirmation wurden eingeseget

25 Jahre Franziska Arnhold, Michael Reichert, Irena Aurich

50 Jahre Michael Singer, Dr. Andreas Krell, Elke Gruber

60 Jahre Lothar Clasen, Barbara Schmarander, Christine Streubel,
Dieter Meier, Roland Lottemoser, Gisela Knorr,
Wolfgang Poller, Peter Girke

65 Jahre Wolfgang Claus, Renate Behrens, Gerlinde Eckert,
Luise Benke

70 Jahre Armin Habenicht

75 Jahre Thea Wiedemann, Johanna Koestner, Charlotte Werner

79 Jahre Elli Mösche, Elfi Uebel

Aus diesem Leben abgerufen und kirchlich bestattet wurden:

Dorothea Mühle, geb. Sohst, 61 Jahre

† 4. Juni 2017

Sieglinde Jenke, geb. Dietze, 77 Jahre

† 12. Juni 2017



Neuigkeiten aus unserer Kindertageseinrichtung

Ein Mensch sieht was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an.

1. Samuel 16,7

„Die Kinder spielen Schießen? Sogar die Mädchen? ...

„Märchen mit Hexen und Zauberern? ...

„Die Kinder studieren kein Krippenspiel ein? ...

„So eine Frisur bei einer Erzieherin? ...

„Ein Erzieher mit einem Tattoo? ...

„Mein Kind bringt Schimpfwörter mit nach Hause! ...

... und das in einer christlichen Kita!?“

Solche oder so ähnliche Sätze hören wir immer wieder mal in der Kita. Manchmal verunsichern sie uns – was darf sein – was nicht in einer christlichen Kita? Und manchmal fangen wir dann an, uns zu rechtfertigen oder ein schlechtes Gewissen zu bekommen oder zu fragen, welche Annahmen und Erwartungen dahinterstecken könnten.

Was soll eine christliche Kita sein?

- Ist damit vielleicht gemeint, dass es bei Groß und Klein keine Konflikte gibt?
- Oder dass die Kinder hier nicht auch ab und zu gern mal schießen oder Schimpfwörter sagen?
- Oder kann man erwarten, dass alle bibelfest sind ...
- ... und jeden Sonntag zum Gottesdienst gehen?
- Vielleicht ist damit auch gemeint, dass alle gemeinsame christliche Werte haben, die an die Kinder weitergegeben werden?
- Und dass sich alle immer verstehen und gute Freunde sind?

Das wär schön!

Aber (leider?) ist dem nicht so. In einer christlichen Kita treffen – wie an allen anderen Orten auch – verschiedene Typen Mensch aufeinander. Jeder bringt seine Biografie mit, seine Erfahrungen mit Glauben, seine Vorbilder, seine Ausbildung, seine Familiengeschichte, seine Schicksalsschläge und Meilensteine und und und...

Manche sind jünger – manche älter. Manche drücken sich lieber vor Diskussionen und Konflikten, während andere sie recht gerne mögen. Manche finden Schimpfwörter echt schlimm, die andere noch ganz witzig finden (diese Erfahrung haben wir gerade in einer Teamfortbildung gemacht). Manche haben ihre festen Gemeindegruppen oder besuchen regelmäßig den Gottesdienst – anderen reicht vielleicht auch ein kurzer Glaubensimpuls von Zeit zu Zeit. Wir als Team sind alle verschieden, auch die Eltern und natürlich die Kinder sind es.

Wir möchten nicht darüber urteilen, wer ein besserer oder schlechterer Christ (Mensch) ist. Wir finden, das steht uns nicht zu.

Wir sind unterschiedlich und wir glauben unterschiedlich.

Wir können uns gegenseitig ein Stück Lebensweg begleiten, voneinander lernen und aneinanderwachsen. Und mitunter sind es die Dinge, die uns an anderen ärgern, die uns dann auch weiterbringen.

Und weil uns gerade in der täglichen Arbeit mit den (so verschiedenen) Kindern (die in aller Wahrscheinlichkeit auch sehr verschiedene Erwachsene werden) diese Überzeugung so wichtig ist, haben wir das in unserem Kita-Leitbild postuliert.

Neuigkeiten aus unserer Kindertageseinrichtung

Wir begegnen uns authentisch und gestalten unseren Alltag aus einer optimistischen Grundhaltung heraus.

Wir geben die Freude an unserer Arbeit weiter.

Wir leben gemeinsam unseren christlichen Glauben, indem wir Gott als liebenden Gott erfahrbar machen.

Wir vermitteln in vielfältiger Art und Weise die frohe Botschaft eingebettet in den Kreis des Kirchenjahres.

Wir begrüßen Vielfalt und Verschiedenartigkeit.

Wir schaffen in der Gemeinschaft die Balance zwischen Teil-sein und Ich-selbst-sein. Wir lernen unsere Nächsten kennen und vermitteln den Reichtum des Miteinanderwach-sens im Zusammenleben.

Wir verstehen uns als Wegbegleiter, die sowohl Freiräume als auch Geborgenheit anbieten.

Wir berücksichtigen auf diesem Weg die heutigen Gegebenheiten von Kindheit und wir bewahren die zu unserem Alltag passenden Traditionen.

Ihr Lukas-Kita Team

Rückblicke

Kinderrüstzeit

Seit vielen Jahren ist der Guderhof in Ebersdorf bei Löbau eine Woche lang ein Eldorado für Kinder aus der Stadt.

Dieses Jahr stand unsere Kinderrüstzeit unter dem Thema *Auf Entdeckungstour mit Martin*.

Zu den Morgenandachten haben wir "Geschenke der Reformation" ausgepackt – zum Vorschein kamen die einheitliche deutsche Sprache, die Schule, die deutsche Bibelübersetzung, die Familie. Spannend wurde es beim bewegten Lebenslauf Luthers, beim Tischtennisturnier und bei der Gute-Nacht-Geschichte. Bei Spiel, Sport und Kreativem waren alle mit Spaß bei der Sache. Krönender Abschluss war wie immer Herr Sollfranks Fotoshow. Interessierte Kinder können sich im nächsten Jahr schon mal die erste Sommerferienwoche freihalten.



Ihre Bettina Müller
[Foto: D. Sollfrank]

TNT – trust' n try (Vertraue und probier es aus!!!) Konfi-Camp Wittenberg

EINTAUSENDFÜNFHUNDERT Konfirmanden, Teamer, Gemeindepädadogen und Pfarrer (jeweils ungefähr gleich viele von jedem Geschlecht) verbrachten fünf aufregende, anstrengende aber auch intensive Tage (und zu kurze Nächte) in Wittenberg. Genau genommen auf einem riesigen Zeltgelände vor den Toren der Stadt. Es gab jeweils inhaltlich spannende Morgeneinheiten, Workshops am Nachmittag von Schmieden bis mittelalterlichen Tänzen, vielen Begegnungen und ungläublich mitreißenden Abendveranstaltungen (die manchmal vielleicht etwas sehr laut waren). Einen Nachmittag lang erkundeten wir auch die Stadt selbst und die dortige Weltausstellung mit dem Asisi-Panorama und können nur jedem empfehlen, sich das im Reformationsjahr nicht entgehen zu lassen!



Wir – neun Konfirmandinnen und Konfirmanden, die drei Teamerinnen und Teamer Hanna, Tabea und Benjamin und Pfarrerin Pietzcker, haben eine sehr schöne und auch segensreiche Zeit erlebt – in einem Zeltdorf mit 100 Dresdnern, den Pirnaern nebenan (insgesamt waren 500 Sachsen da) und in den anderen Zeltدörfern durften wir junge Leute aus Ostfriesland, Oldenburg und Bremen kennenlernen. Die Themeneinheiten am Morgen bargen manche Herausforderung. Wie etwa, einen Teamer auf einem Seil durchs ganze Zeltdorf laufen zu lassen, das nur von Konfis gehalten wird. Es hat tatsächlich funktioniert – und gezeigt, dass Vertrauen möglich ist. So wie wir alle auf Gott vertrauen können. Mit einem wunderschönen Abschlussgottesdienst ging diese Zeit fast zu schnell vorbei. Beschenkt und gesegnet haben wir den Heimweg angetreten und freuen uns nun auf das gemeinsame zweite Jahr und die direkte Vorbereitung der Konfirmation 2018.

Vor allem den Teamerinnen Hanna und Tabea sowie unserem Teamer Benjamin möchte ich an dieser Stelle noch einmal ganz ganz herzlich DANKE sagen – ohne sie wäre die Teilnahme nämlich gar nicht möglich gewesen. Das ganze Camp basierte auf einer intensiven Betreuung der Konfis durch Teamer und war auch für diese drei Ehrenamtlichen sehr anstrengend, aber – so hoffe ich – auch bereichernd. Sie haben ihre Sache wirklich sehr, sehr gut gemacht! DANKE!

Ihre und Eure Pfrn. Manja Pietzcker [Fotos: M. Pietzcker]



Jubelkonfirmation

Mit einem festlichen Gottesdienst begingen die Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden ihr 25-, 50-, 60-, 65-, 70-, 75- oder sogar 79-jähriges Konfirmationsjubiläum. Beim anschließenden Beisammensein mit gutem Essen und Kaffee und Kuchen wurde so manche alte Geschichte wieder aufgefrischt und es gab rege Gespräche über damals und heute. Dies wurde noch intensiver, als wir gemeinsam Kindergarten und Kinderkrippe besichtigten und sich so mancher daran erinnerte, wie er oder sie selbst als Kind viele Tag in den Räumen der heutigen Krippe verbracht hat. Die eine oder andere Anekdote sorgte für Heiterkeit, wie auch die Berichte über die heutige Kita-Arbeit auf großes Interesse stieß. Es schien für alle Beteiligten ein gelungener Tag gewesen zu sein. Wir danken herzlich den fleißigen Helfern in der Küche und im Hintergrund für die umsichtige und leckere Versorgung!

Ihre Pfarrerin Manja Pietzcker



Zum Schluss in eigener Sache: Verteiler für Lukasboten gesucht

Wir suchen ab sofort eine Verteilerin bzw. einen Verteiler für die Fritz-Löffler-Str. 12-16 (Studentenwohnhäuser). Alle zwei Monate müssen dort ca. 90 Lukasboten in die Briefkästen geworfen werden. Interessenten melden sich bitte im Pfarramt. Auch darüber hinaus freut sich der Öffentlichkeitsarbeitsausschuss immer über Unterstützung ...



Anschriften und Kontakte

Pfarramt der Ev.-Luth. Lukaskirchgemeinde

Lukasplatz 1, 01069 Dresden
(Südeingang der Kirche)

Telefon: 0351/476 98-0, Fax: -10

E-Mail: kg.dresden_lukas@evlks.de oder
lukaskirche.dresden@web.de

Internet: lukaskirche-dresden.de und
kirche-dresden.de

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag, 10–12 Uhr

Dienstag zusätzlich von 15–18 Uhr

Mitarbeiterin im Pfarramt:

Ingrid von Brück

Bankverbindungen

Kirchgeldkonto:

IBAN: DE85 3506 0190 1607 3000 18

Gemeindekonto:

IBAN: DE81 3506 0190 1667 2090 36

BIC (beide Konten):

GENODED1DKD

(KD-Bank Dortmund, Bank für Kirche und Dia-
konie)

**Bei Überweisungen bitte unbedingt RT
0914, Ihre Adresse und den genauen Ver-
wendungszweck angeben!**

Pfarrer | Pfarrerin

Dieter Rau
Einsteinstr. 2, 01069 Dresden
Tel.: 0351/476 98-20
E-Mail: dieter.rau@evlks.de

Manja Pietzcker
Kaitzer Str. 105, 01187 Dresden
Tel.: 0176/787 303 44
E-Mail: manja.pietzcker@gmx.de

Pfarrer Rau und Pfarrerin Pietzcker sind anzutreffen nach Terminvereinbarung!

Kantorinnen: Katharina Pfeiffer, Tel.: 0351/26 557 134

E-Mail: cutta@gmx.de

Rahel Clara Flath

E-Mail: Rahel.Schaeper@t-online.de

Gemeindepädagogin: Bettina Müller, Tel.: 0351/476 50 60

E-Mail: bettina.mueller@evlks.de

Hausmeister | Kirchner: Frank Müller, Tel.: 0160/488 84 42

Kindertageseinrichtung: Kindergarten: Hochschulstraße 41, 01069 Dresden

Kinderkrippe: Einsteinstraße 2, 01069 Dresden

Leiterin: Manuela Herrmann, Tel.: 0351/479604-18, Fax: -19

E-Mail: kiga@lukaskirche.elydia.de

Wir sanieren unsere Lukaskirche und freuen uns über Ihre Unterstützung. Das Spenden-
konto ist:

IBAN DE81 3506 0190 1667 2090 36

BIC: GENODED1DKD (KD-Bank Dortmund)

Als Spendenzweck geben Sie bitte „Sanierung Lukaskirche“ an.